

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz und Peter ...

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Dame, Peter

Tarangambadi, 01.01.1758-30.06.1758

15. April 1758

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-184518

man mit ihm. Geringe wurden noch einige Christen
erwartet, und eine Gaiden zur Annahmung des
Christenthums erwünscht. Letztere schien seine
Absegnung zu geben; doch gab sie keinen völ-
ligen Vorzug.

D. 15. Apr: vertrat mir aus dem Ort Padaya. Ausdrück
reitscheri einem freiwiligen Arbeiter zu, und Gaiden und
führte ihn einige Haupt-Mahagaiten zum Christen
heil seiner Töchter zu Gemüth. Auf die Frage,
ob er schon sonst ein Wort der Annahmung gehört
hätte, sagte er, daß er vor geraumer Zeit in
Circulatscheri, da er wohnt, und in
Tande gesehen auf der Erde, von zweien aus
und beschleunigen ihm wohl gehört hätte, seine
Eltern aber mit anderen Ausgesandten seinen
mit Gewissen, daß er kein Christenw. p.
Man führte ihn auf die letzten Dinge, und
sah ihn, zu bedenken, daß alsdann kein Mangel
ihm würde. Er Gott sehen können p. Man
zu sehen nicht gläubig wurde, ging er zu-
sammen und sprach p. Er hätte das p. zu-
sammen vorstündig zu. Seine Eltern können
sich Christen ⁱⁿ sah man mit Gerechtigkeit =

Seit der Mählzeit aus Gortz zu bringen; sie
 wolle als eine Stütze der Festhaltung vom
 Heilth Christi in heiligem Abendmahl,
 ihre jungen-Leiden anbauen. Man ver-
 mochte sie in des heiligen Leids und ver-
 mochte sie nicht unthätig die Gnade
 Gottes von sich zu stoßen. Die Heilth Leids
 vergebend. Einige heilige Mithos ließen
 sich auch ein Wort der Forderung zuweisen
 bleiben aber überigens still. Einige Christen
 mußte man vornehmlich zuwenden.

Samstag am 17. ging man von mit nach Mötusa-
 Christen und geistlich. Man suchte ihnen vorzuleben
Gnaden Gnaden aus der geistigen Freiheit insbeson-
 der diese Mählzeit zu Gemüth. daß man
 nicht mit der Weg zum Heilth sei, und ver-
 sie, sich für in der Ordnung des Heilth zu
 begeben, damit sie dann auch des Trostes
 und der Freude des Heilth theilhaftig werden
 mögen. So können einige Gnaden Geborg.
 Da man sie verachte, des Heilth Freude zu
 suchen; sagte eine Gnade: ich habe keinen
 andern Heilth, als ihn, wohlwollend den Heilth
 Jesu